

Ausschreibung | FSP-Fellowships 2024

„Environmental Humanities in Mountain Regions“ (01.10.2024-31.10.2024, Universität Innsbruck)

Fellowships für Prae-Docs und Post-Docs für einen einmonatigen Aufenthalt am Forschungsschwerpunkt *Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte* der Universität Innsbruck

Bewerbungsschluss: 22.03.2024

Der Forschungsschwerpunkt Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte lädt bis zu drei Fellows (Prae- bzw. Post-Docs) für einen Monat nach Innsbruck ein, um sich mit Kolleg*innen vor Ort zu vernetzen, an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen, der eigenen Forschung zu widmen und diese in unterschiedlichen Settings zu diskutieren.

Thema

Die Environmental Humanities haben sich in den letzten Jahren als neues Forschungsfeld der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften entwickelt. Ausgehend davon, dass umweltbezogene Fragestellungen nicht allein Sache der Natur- und Technikwissenschaften sind, sondern vor allem anhand von interdisziplinären Ansätzen betrachtet werden müssen, bilden sich derzeit neue Perspektiven auf die Erforschung von Umwelt. Während sich in diesem Feld der geistes- und kulturwissenschaftliche Blick in aktivem Dialog mit den Naturwissenschaften auf die ökologischen Krisen unserer Gegenwart richtet, wollen wir uns insbesondere den Mensch-Umwelt-Verhältnissen in alpinen Regionen widmen. Wir befragen diese Verhältnisse hinsichtlich ihrer historischen und gegenwärtigen Konzeptionen und untersuchen sie als kulturelle Bedeutungseinschreibungen in ihren unterschiedlichen Dimensionierungen. In den Fokus geraten dabei vielfältige Formen von Ungleichheit als Ergebnis hierarchisierender Prozesse, die menschliches und mehr-als-menschliches Leben in unterschiedliche Verhältnisse zu den umgebenden Umwelten setzen. Der multirelationalen Verwobenheit dieser sozio-kulturellen Dynamiken mit ökologischen Prozessen und Veränderungen in alpinen Regionen gilt unser Forschungsinteresse.

Fragestellungen einer Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Environmental Humanities in Mountain Regions könnten dabei folgend aussehen:

- Wie sprechen wir über unsere Umwelt und konstruieren sie dadurch? Welche Narrative prägen die Wahrnehmung von Natur und Umwelt in historischen Zeitschnitten und in der Gegenwart?
- Wie produzieren und kommunizieren wir Wissen über ökologische Aspekte? Welche Perspektiven und Standpunkte werden dabei verhandelt?
- Wie lassen sich die Begriffe Natur und Kultur zueinander in Relation setzen, können sie überhaupt getrennt betrachtet werden?
- Wie interagieren Menschen mit ihren belebten und unbelebten Umwelt(en), welche Landschaften entwickeln sich dadurch und welche Rolle spielen dabei die Imaginarien dieser Räume?
- Welche Vorstellungen eines ‚guten Lebens‘ in alpinen Räumen herrschen in unserer Gesellschaft? Welche Bedeutung hat der Begriff der „Entwicklung“ in alpinen Räumen, mit welchen Vorstellungen ist dieser verknüpft? Wie werden Veränderungen erzählt?
- Inwiefern prägen soziale, kulturelle Praktiken, Literatur und Kunst unsere Vorstellungen von Natur, lassen sich Wechselwirkungen identifizieren? Wie erzeugen kulturelle Manifestationen und Praktiken Natur- und Kulturräume? Welche Objekte werden dabei als natürlich oder unnatürlich identifiziert? Wie wird alpine Landschaft ästhetisiert?

- Welche Formen einer Poetik des Alpen gibt es? Welche formalen, thematischen, ästhetischen Strategien werden genutzt, um alpine Landschaften poetisch hervorzubringen? Welche Wechselwirkungen zwischen Text und Landschaft lassen sich dabei identifizieren?
- Welche Bedeutung hat die Vorstellung von Wildnis in Zusammenhang mit alpinen Imaginarien? Was zeigt der historische und kulturelle Vergleich?
- Welche Nutzungs-, Ressourcen-, Umweltgerechtigkeits- oder andere Konflikte sind in alpinen Räumen präsent, wie werden diese erzählt? Wer sind dabei Konfliktparteien?
- Wie werden klimatische Veränderungen und ökologische Krisen in Bergregionen vermittelt und künstlerisch verarbeitet?

Um diesen Fragestellungen nachzugehen, lädt der Forschungsschwerpunkt *Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte* bis zu drei Fellows für einen Monat nach Innsbruck ein.

Organisation und Ablauf

Einen Monat lang wird den Fellows sowohl die Möglichkeit zum freien Arbeiten geboten als auch zur Teilnahme an thematisch einschlägigen gemeinsamen Veranstaltungen. Im Zentrum der Aktivitäten steht ein gemeinsamer Workshop, bei dem die Fellows jeweils ihre eigenen Forschungsprojekte und Überlegungen vorstellen und mit Forscher*innen aus Innsbruck diskutieren. Den Abschluss bildet eine gemeinsame Forschungswerkstatt zur Reflexion des Austausches und für einen möglichen Ausblick.

Die Fellowships sind jenseits des Forschungsgegenstandes „Environmental Humanities in Mountain Regions“ dezidiert offen konzipiert. Entsprechend begrüßen wir Bewerbungen aus allen relevanten Forschungsfeldern und bitten alle Bewerber*innen einerseits kurz zu erörtern, welches Umfeld und welche Ressourcen sie sich für den eigenen Forschungsaufenthalt wünschen, andererseits, mit welchen Themen und bei welchen Formaten sie sich einbringen wollen.

Finanzielles

Der FSP *Kulturelle Begegnungen - Kulturelle Konflikte* übernimmt mit Unterstützung des International Relations Office der Universität Innsbruck jeweils die Reisekosten (innerhalb der EU bis zu 400 €, außerhalb der EU bis zu 800 €). Zusätzlich erhalten die Fellows ein Stipendium in Höhe von € 900,- zur Deckung von Unterkunfts- und Verpflegungskosten. Unterstützung bei der Wohnungssuche wird je nach Möglichkeit geboten.

Bewerbung

Wir bitten um eine Bewerbung mit

- kurzer Schilderung des geplanten Forschungsvorhabens und möglicher Formate/Themen, die sich in dem Workshop oder in Form von Vorträgen anbieten (ca.1 Seite).
- Lebenslauf/CV (ggf. mit Vortrags- und Publikationsliste)
- Die Bewerbungen senden Sie bitte bis 22.03.2024 an fsp-kultur@uibk.ac.at.